

Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich während seiner letzten Lebensjahre so sehr, daß er persönlich wie sachlich kaum mehr Beziehungen zu der von ihm einst so geliebten Naturhistorischen Gesellschaft aufrecht erhalten konnte. Als ich bei seiner Einäscherung die Abschiedsworte für die Gesellschaft sprach, galten diese unserem Dr. Dittmar, wie wir ihn auf der Höhe seiner Schaffenskraft vor uns gesehen hatten. Den Dank, den ich namens der Vorstandschaft zum Ausdruck brachte, galt einem Mann, der sich den Aufgaben der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und ihrer volksbildenden Tätigkeit für sein Leben verschrieben hatte.

Seine aufopfernde Hingabe an unsere gemeinnützige Sache und seine ihr gewidmete nimmermüde Einsatzbereitschaft außerhalb des bezahlten Berufes könnte manchem seiner heutigen Fachkollegen Vorbild sein.

Wilhelm Dillmann



*Heinrich Hartmann* war Schatzmeister der Naturhistorischen Gesellschaft bis in sein letztes Lebensjahr.

Er hat also schon während der schwierigen Zeit, da die Mitglieder erst einmal wieder „gesammelt“ werden mußten, die Finanzen der Gesellschaft verwaltet und stand damals oft mit viel zu wenig Mitteln vor viel zu großen Aufgaben.

Wenn die Gesellschaft die Zuwendungen der Stadt durch zunehmende eigene Mittel rechtfertigen konnte, so war das vor allem sein Verdienst. Zusammen mit seinem 2. Schatzmeister, unserem ebenfalls verdienten Mitarbeiter Heinz Walter, verstand er es nicht nur Mitglieder, sondern auch Mitgliedsbeiträge zu gewinnen

und den Haushalt der „Naturhistorischen“ alljährlich abzugleichen, so daß nach dem Wiederaufbau des Luitpoldhauses Zug um Zug die Wiedereinrichtung des Museums planmäßig finanziert werden konnte. Darüber hinaus lagen ihm alle Sorgen der Vorstandschaft sehr am Herzen. Der Unterzeichnete erinnert sich noch gut, wie Hartmann ihn seinerzeit immer wieder dringend bat, nach dem Aufrücken von Fr. Bickel auf den Platz des 1. Vorsitzenden, dessen 2. Vorsitzenden und Stellvertreter zu machen, damit die Gesellschaft ja nicht ohne die satzungsgemäße Leitung sei.

Als Schatzmeister stellte er die Interessen der Hauptgesellschaft grundsätzlich über die aller Abteilungen, obwohl er über die Aquarien-Sektion in die Gesellschaft gekommen war und sich dieser Abteilung stets besonders verbunden fühlte.

Heinrich Hartmann hat die Kassenbücher mit vorbildlicher Regelmäßigkeit und Gewissenhaftigkeit geführt und die monatlichen Kassenberichte für die Vorstandssitzungen jedesmal bis in alle Einzelheiten schriftlich ausgearbeitet. Wenn er auch von seinem Beruf her (er war Bankangestellter) die dazu nötigen Voraussetzungen mitbrachte, so hat er doch manchen Nachmittag der Woche geopfert, und seinen verdienten Ruhestand dadurch geschmälert. Das verantwortungsreiche Ehrenamt in der „Naturhistorischen“ hat er fast als neue Lebensaufgabe für sein letztes Jahr-

zehnt betrachtet. Daher konnte er sich nur schwer entschließen, dieses Amt aus der Hand zu geben, als sein altersbedingtes Augenleiden ihm die schriftlichen Arbeiten immer mehr erschwerte. Er wollte seine „Naturhistorische“ nicht im Stiche lassen, hat seinen Nachfolger eingearbeitet und diesem in der Buchführung zu Hause noch geholfen, als er aus gesundheitlichen Gründen schon fast nicht mehr ins Büro der Gesellschaft kommen konnte. Er starb am 22. März 1962 im Alter von 80 Jahren. Es fanden sich zum Glück rechtzeitig andere für diesen Posten wohlgeeignete Mitarbeiter, die mit gleicher Sorgfalt wie er der „Naturhistorischen“ dienen.

Gleichwohl bleibt der Heimgegangene in unser aller Gedächtnis als fachkundiger, verantwortungsbewußter, treuer Mitarbeiter, der von hohem Idealismus beseelt über ein Jahrzehnt die Geschicke der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg an wichtigster Stelle mitgetragen und der Vorstandschaft ihre Arbeit wesentlich erleichtert hat.

Wer mit Heinrich Hartmann zusammensein durfte, wer mit ihm gemeinsam an den großen Aufgaben unserer altherwürdigen Gesellschaft wirken konnte, wird seine lautere Persönlichkeit, seinen edlen Charakter, sein hohes Pflichtgefühl nie vergessen. Die Naturhistorische Gesellschaft verlor mit ihrem Schatzmeister Heinrich Hartmann einen Mann, der mit an erster Stelle zu nennen ist, wenn einmal die jüngste Vereinsgeschichte niedergeschrieben wird. Sie verdankt ihm mehr, als in diesem kurzen Nachruf dargelegt werden konnte.

Wilhelm Dillmann



*„Die Natur ist unser aller gemeinsame Heimat, in der ein Fremdling zu sein jedermann Schande und Schaden bringt“.*

*Adolf Roßmäßler*

Geboren in Nürnberg, am 12. Februar 1885, verstarb *Ludwig Liegel* nach einem arbeitsamen und erfolgreichen Leben am 29. Mai 1964. Erfüllt von Wissensdurst, großer Tierliebe und unermüdlicher Schaffenskraft kam Ludwig Liegel im Jahr 1910 zu dem Aquarienverein „Ludwigia“ in Nürnberg und wurde dort noch im gleichen Jahr Vorstand. Bald zeigten sich seine organisatorischen Fähigkeiten; denn auf seine Veranlassung hin erfolgte im Jahre 1913 die Gründung der Interessengemeinschaft der Aquarien-

und Terrarien-Vereine (Weihervereinigung zur Erhaltung und Pflege der Futterweiher in der Umgebung von Nürnberg), bei der er bis 1960 den Vorsitz führte.

Am 16. März 1921 wurde Ludwig Liegel Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg, Abteilung für Aquarien- und Terrarienkunde. Obwohl er noch Vorstand bei dem Verein „Ludwigia“ war, übernahm er im gleichen Jahr als Obmann die Leitung der Abteilung für Aquarien- und Terrarienkunde. Seiner unermüdlichen Werbung für unsere Gesellschaft war es zu danken, daß im Jahre 1922 die